Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung

Herausgeber: Pro Senectute Schweiz

Band: 80 (2002)

Heft: 3

Artikel: Bleiben oder zurückkehren? : ein Gespräch mit dem Auswanderungsspezialisten Andreas Huber

Autor: Schmid, Erica / Huber, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-722971

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bleiben oder zurückkehren?

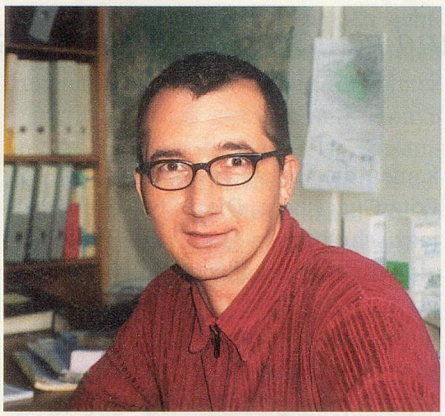
Ein Gespräch mit dem Auswanderungsspezialisten Andreas Huber.

VON ERICA SCHMID

Für Ihre neuesten Forschungen haben Sie über 1000 Auslandschweizer an der Costa Blanca schriftlich befragt und auch mit mehreren Rentnerinnen und Rentnern persönlich gesprochen. Ihr Eindruck? Ich bin fast nur mit zufriedenen Schweizer Pensionierten in Kontakt gekommen. Leute, die von ihrem Schritt überzeugt sind und die sich in ihrer neuen Heimat wirklich besser fühlen als in der Schweiz. Bei manchen Aussagen mag vielleicht eine rosa Brille mitspielen. Enttäuschte Erwartungen zuzugeben, fällt niemandem leicht, und eine Rückkehr sähen viele wohl als Gesichtsverlust an.

Die Zahl der Rückkehrer im Alter nimmt laut der Auslandschweizer-Zeitschrift «Schweizer Revue» aber massiv zu. Diese Aussage muss relativiert werden. 1989 kehrten 554 der über 65-jährigen Auslandschweizer aus aller Welt zurück, 1999 waren es 838. Doch dieses Wachstum muss im Zusammenhang mit der allgemeinen demographischen Alterung und auch im Verhältnis zu den seit Jahren steigenden Zahlen von Auslandschweizerinnen und -schweizern gesehen werden. Beispiel: 1997 gab es allein in Spanien 3714 immatrikulierte Auslandschweizerinnen und -schweizer über 65. Im Jahr 2001 waren es bereits 4676. Umfassende Vergleichszahlen stehen jedoch noch aus.

Wie sieht es aus, wenn ältere Menschen in der Fremde eines Tages krank und pflegebedürftig werden? Das ist ein grosses Thema, bei dem man noch nicht genau weiss, wie sich die Situation entwickeln wird. Der Markt hat teilweise bereits reagiert: An der Costa Blanca zum Beispiel gibt es moderne Spitäler mit einem guten Ruf, mit deutsch-, holländisch- oder englischsprachigen Angestellten. Es entstehen auch mehr und mehr Seniorenresidenzen. Da bekommt man für 3000 bis 3500 Franken pro Monat einen Platz,



ECS

Forscht seit Jahren zum Thema Altersmigration: Andreas Huber.

während man in der Schweiz leicht ein Mehrfaches dafür bezahlt.

Und Alters- oder Pflegeheime – gibt es die auch? Schon, doch gerade in Regionen mit vielen so genannten europäischen Altersmigranten ist das Angebot ungenügend. Generell ist die Situation in Spanien schlecht. Die Idealwerte der Weltgesundheitsorganisation WHO werden von Spanien als einem der wenigen europäischen Länder nicht erreicht. Schätzungen gehen davon aus, dass zurzeit auch für Einheimische zwischen 90000 und 150000 Altersheimplätze fehlen.

Müssen sich Schweizer Altersresidente also Sorgen machen? Wie überall lassen viele Seniorinnen und Senioren das Problem einer allfälligen Pflegebedürftigkeit einfach auf sich zukommen. Mein Eindruck ist aber, dass Ausgewanderte sich oft bewusst mit dem Thema auseinander setzen.

Wird denn vorgesorgt? Es gibt Altersresidente, die sich so einrichten, dass sie zum Beispiel dank einer privaten Hauspflegerin möglichst lange daheim bleiben können. Zunehmend entstehen Spitexdienste. Auch gibt es private Anbieter mit einem 24-Stunden-Notrufsystem. Das wirkt beruhigend, gerade für Leute mit schwer auffindbarer Adresse, wo Notfallärzte oft Mühe haben, die Leute in ihren Siedlungen aufzufinden. Gut beraten ist ferner, wer sich mit Versicherungsfragen gründlich auseinander setzt.

Immer mehr Pensionierte versuchen ihr Glück im Ausland. Gibt es Grundvoraussetzungen? Mentale Offenheit ist eine Voraussetzung, um sich auch im fortgeschrittenen Alter auf Neues und Überraschendes einlassen zu können. Zwar optimal informiert, doch ohne fixfertige Bilder im Kopf auszuwandern, erleichtert manches. Probewohnen und Schnupperferien – am besten in jeder Jahreszeit – sind sehr ratsam. Nicht zu vergessen ist ferner, dass bei einem Neuanfang im Ausland eine Paarbeziehung recht gefordert wird. Man ist als Partner mehr aufeinander angewiesen. Das bedeutet Arbeit, doch ich habe sehr zufriedene Paare kennen gelernt, die das auch ausstrahlen. ■

FERNE HEIMAT – ZWEITES GLÜCK?

Der promovierte Sozialgeograph Andreas Huber (37) befasst sich seit Jahren mit dem Thema Heimat und dem Phänomen der internationalen Altersmigration. Im Rahmen eines Nationalfonds-Projektes wird er demnächst neue Ergebnisse präsentieren. Für sein Buch «Ferne Heimat – zweites Glück?» interviewte er 1995 in einer Seniorensiedlung an der Costa Blanca zwanzig Pensionierte aus der Schweiz. Sechs eindrückliche Porträts sind im 1999 erschienenen Buch abgedruckt.

Andreas Huber. **«Ferne Heimat – zweites Glück?** Sechs Porträts von Schweizer Rentnerinnen und Rentnern an der Costa Blanca». Seismo Verlag, Zürich. 157 S., CHF 27.– **Bestelltalon Seite 60.**